Intelligenz-Blatt
für den
Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 14.

Sonnabend, den 18. Februar 1826.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse No. 697

Sonntag, den 19. Februar predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Hr. Archidiaconus Röll. Mittags Hr. Diaconus Dr. Kniewel. Nachmittags Hr. Consistorialrath Dr. Bertling.

Königl. Capelle. Vormittags Herr Domherr Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Prediger Wenzel.

St. Johann. Vormittags Herr Pastor Rösner, Anfang drei viertel auf 9 Uhr. Mittags Hr. Diaconus Pohlmann. Nachmittags Hr. Archidiaconus Dragheim.

Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pred. Romualdus Schenkin.

St. Catharinen. Vorm. Herr Pastor Blech. Mittags Hr. Archidiaconus Grahn. Nachmittags Hr. Diaconus Wemmer.

St. Brigitta. Vorm. Herr Pred. Thadäus Savernizki. Nachmittags Herr Prior Jacob Müller.

St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Böszörmeny.

Carmeliter. Nachm. Hr. Pred. Lucas Czapkowski.

St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm, Anf. um 3 viert. a. 9 Uhr. Nachm. Derselbe.

St. Petri und Pauli. Vorm. Militairgottesdienst, Hr. Divisionsprediger Weickhmann, Anf. um halb 10 Uhr. Vorm. Hr. Pastor Bellair, Anfang um 11 Uhr.

St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Ehwalt, Anfang um 9 Uhr. Nachmittags Hr. Cand. Alberti.

St. Barbara. Vorm. Hr. Prediger Pobowski. Nachmittags Hr. Pred. Gusewsky.

Heil. Geist. Vorm. Herr Superintendent Dr. Linde.

St. Annen. Vormittags Hr. Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.

Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.

Bekanntmachungen.

Auf den Antrag der Königl. Landschafts-Direction zu Danzig ist der dem Albrecht von Leo Pyrzewski gehörige, im Hypothekenbuche noch auf den Namen des Kammerherrn Dominicus von Piwnicki eingetragene, im Stargard-

schen Kreise belegene adeliche Gutsantheil Stawiska No. 248. Litt. M. wozu auch ein mit den übrigen Partialbesitzern gemeinschaftlicher Wald und ein gemeinschaftlicher See gehört, und welcher auf 679 Rthl. 18 Sgr. 11½ Pf. landschaftlich abgeschätzt ist, wegen rückständiger Pfandbriefszinsen zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine sind auf

den 13. September,
den 20. December 1825 und
den 29. März 1826

hieselbst anberaumt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Triedwind hieselbst entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag des Gutsantheils Stawiska No. 248. Litt. M. nebst dazu gehörigem gemeinschaftlichen Walde und See an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe und die Verkaufs-Bedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 13. Mai 1825.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Das im Marienburger Kreise gelegene, den Hieronymus v. Pawlowski und den Joseph von Pawlowskischen Erben gehörige Gut Budisch, welches an die Einsaassen zu Budisch vererbpachtet worden, ist in diesem vererbpachteten Zustande, mithin nur Hinsichts des auf 8236 Rthl. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzten Eigenthums-Rechts der Erbverpächter auf den Antrag eines Realgläubigers zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine sind auf

den 19. October 1825,
den 21. Januar und
den 22. April 1826

hieselbst anberaumt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Ulrich hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag des zur Subhastation gestellten Eigenthums-Rechts Budisch an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen.

Die Taxe des in Rede stehenden Eigenthums-Rechts ist übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 26. Mai 1825.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Auf den Antrag des Curators der Kammerherr Franz v. Gottartowskischen Concursmasse ist das wegen einer Forderung der gedachten Masse verpfändete den unbekannten Erben des Johann v. Garczynski und der Präfekt Anton v. Garczynskischen Liquidationsmasse zugehörige im Berendter Landrathskreise belegene adeliche Gut Ilownice, welches auf 4713 Rthl. 10 Sgr. 3 Pf. gerichtlich abgeschätzt ist, zur Subhastation gestellt, und die Bietungs-Termine sind auf

den 18. Januar,
den 15. März und
den 20. Mai 1826,

hieselbst anberaumt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Ulrich hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag des genannten Guts an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte die erst nach dem dritten Licitations-Termin eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe des zur Subhastation gestellten Guts Ilownice und die Verkaufsbedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 30. September 1825.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag des Justiz-Commissarius Dechend für den Fiskus der Königl. Regierung zu Danzig vom 16. November v. J. gegen den Johann Carl Zeidler einen Sohn des Hufschmidts Johann Gottlieb Zeidler zu Langefuhr und dessen Ehegattin Constantia Zeidler, welcher im Jahre 1786 geboren und am 21. December 1786 getauft, sich vor etwa 21 Jahren von Danzig aus zur See begeben hat, und seitdem nicht wieder zurückgekehrt ist, auch von seinem Leben und gegenwärtigen Aufenthalte, den diesfälligen Nachforschungen ungeachtet, nichts zu ermitteln gewesen ist, dadurch aber die Vermuthung wider sich erregt hat, daß er in der Absicht sich den Kriegsdiensten zu entziehen, ausser Landes gegangen, der Confiscationsprozeß eröffnet worden ist.

Der Johann Carl Zeidler wird daher aufgefordert, ungesäumt in die Königl. Preuß. Staaten zurückzukehren, auch in dem auf

den 29. April a. c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Rotzer anstehenden Termin in dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzzimmer zu erscheinen und sich über seinen Austritt aus den hiesigen Staaten zu verantworten.

Sollte derselbe diesen Termin weder persönlich noch durch einen zulässigen Stellvertreter, wozu ihm die hiesigen Justiz-Commissarien Schmidt, Raabe, Brandt und Nitka in Vorschlag gebracht werden, wahrnehmen, so wird er seines gesammten gegenwärtigen in- und ausländischen Vermögens, so wie aller etwanigen künf-

tigen Erb- und sonstigen Vermögens-Anfälle für verlustig erklärt und es wird dieses alles der Hauptkasse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkannt werden.

Marienwerder, den 3. Januar 1826.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Dem Publiko wird hiedurch bekannt gemacht, daß in Gemäßheit des Gesetzes vom 16. Mai 1816 der Torf nicht ferner nach der Ruthe, welche 120 Cubicfuß enthält, sondern nach dem Cubic-Klafter zu 108 Cubic-Fuß Preuß. Maaß verkauft werden darf, und daß daher jede Uebertretung der Maaß- und Gewichts-Ordnung die gesetzliche Bestrafung nach sich ziehen wird.

Danzig, den 13. Februar 1826.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Die Revision der hiesigen Bäckerladen hat ergeben, daß im abgewichenen Monate Januar nachfolgende Bäcker bei gleich guter Qualität dem Publiko das größte Brod geliefert haben und zwar

Roggenbrod von gebeuteltem Mehl, der Bäckermeister Müller, Tischlergasse No. 653., die Wittwe Görsch, schwarzen Meer No. 341., der Bäckermeister Londen, niedere Seugen No. 840. Weitzenbrod, der Bäckermeister Schultz, Hundegasse No. 298., Eichholtz, Johannisgasse No. 1389., Martens, Tagnetergasse No. 1316., Jahr, Schulzengasse No. 439.

Danzig, den 14. Februar 1826.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Die Kämmerei-Wohnung an der Sandbrücke auf der Pfefferstadt, bestehend aus einer Stube, einem kleinen Vorhause, einer Küche, einer Kammer und einem Dachboden, soll von Ostern 1826 rechter Ziehzeit ab auf 6 Jahre vermiethet werden. Hiezu steht ein Termin allhier zu Rathhause auf

den 24. Februar c. um 11 Uhr Vormittags

an, in welchem Termin Miethslustige ihre Gebote zu verlautbaren haben.

Danzig, den 3. Februar 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Der unterm ehemaligen altstädtschen Rathhause und jetzigen Stadtgerichtshause belegene Weinkeller soll vom 23. Juni 1826 auf 3 Jahre vermiethet werden. Hiezu steht ein Termin auf

den 24. Februar c. Vormittags um 11 Uhr

allhier zu Rathhause an, in welchem Termin Miethslustige ihre Gebotte unter Nachweisung gehöriger Sicherheit zu verlautbaren haben werden.

Danzig, den 3. Februar 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Zur Verpachtung der Fischerei-Nutzung in der Mottlau, Heringslake und andern benachbarten Gewässern, ist ein nochmaliger Licitations-Termin

auf Montag den 20. Februar c. Vormittags um 11 Uhr

auf unserm Rathhause angesetzt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken

eingeladen werden, daß diese Gewässer sowohl im Ganzen als Einzeln zur Pacht ausgeboten werden sollen.

Danzig, den 8. Februar 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das zur Stadtrath Trendelenburgschen Liquidationsmasse gehörige in dem Werderschen Dorfe Osterwick belegene und im Hypothekenbuche sub No. 16. verzeichnete bäuerliche Grundstück welches in 3 culmischen doppelten Hufen 50 Morgen auf die Hufe gerechnet, eignen Acker- und Wiesen-Landes mit den darauf vorhandenen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden bestehet, soll auf den Antrag des Curators der erbschaftlichen Liquidationsmasse, nachdem es auf die Summe von 4206 Rthl. 14 Sgr. 5 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitationstermine auf

den 12. December c.
den 13. Februar und
den 17. April 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Holzmann in dem Grundstücke angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine gegen baare Erlegung der Kaufgelder bei Approbation des Curators und des Gerichts den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Holzmann einzusehen.

Danzig, den 30. September 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht

Auf den Antrag des Kirchen-Collegiums von Osterwick soll das dieser Kirche gehörige Land von 2 Hufen culmisch im Zugdamer Felde und einer Doppelt-Hufe im Osterwicker Felde auf 4 Jahre vom 1. April 1826 ab anderweitig verpachtet werden, und es ist hiezu ein Termin auf

den 6. März 1826 Vormittags

vor dem Herrn Stadtgerichts-Secretair Lemon in der Behausung des Kirchenvorstehers Neumann in Zugdamm angesetzt, zu welchem Pachtlustige mit dem Beifügen vorgeladen werden, daß die Pachtbedingungen beim Kirchen-Collegium zu Osterwick zu erfahren sind.

Danzig, den 9. December 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das den Zimmergesell Jacob Raschschen Eheleuten gehörige auf der Lastadie sub Servis-No. 444. und No. 32. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Vorderhause bestehet, soll auf den Antrag des hiesigen Magistrats wegen rückständiger Abgaben, nachdem es auf die Summe von 161 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitationstermin auf

den 14. März 1826,

vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termin ihre Gebotte in Preuß Courant zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstücke ein jährlicher Grundzins à 1 Rthl. 7 Sgr. 6 Pf. haftet, auch das zur ersten Stelle eingetragene Capital der 500 Rthl. nicht gekündiget ist.

Die Taxe dieser Grundstücke ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 13. December 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Milchhändler Johann Jacob Scherbarth zugehörige in der Alamodengasse *sub* Servis-No. 501. und 502. gelegene Grundstück pag. 27. des Erbbuchs, welches in 2 Vordergebäuden und ein Hofplatz bestehet, soll auf den Antrag des Realgläubigers, nachdem es auf die Summa von 78 Rthl. 15 Sgr. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 25. April 1826,

vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Arthushofe angesetzt. Es werden daher besitz-, und zahlungsfähige Kauflustige hiermit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 27. Januar 1826.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht

Nachdem von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig über das Vermögen des Kaufmann Johann Friedrich Lamprecht Concursus Creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über dasselbe hiemit verhänget, und allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet, demselben nicht das mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr solches dem gedachten Stadtgericht fördersamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositum abzuliefern, widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß wenn demohngeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt, oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch aus-

serdem alles seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 7. Februar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es hat der hieselbst verstorbene Mühlenschreiber Johann Gottlieb Duberke in seinem am 24sten d. M. gerichtlich publicirten Testamente de dato den 20. Juni 1823 seinem Sohne dem hiesigen Privatlehrer Johann Conrad Duberke die Disposition über die Substanz des ihm aus dem elterlichen Nachlasse zufallenden Vermögens entzogen, und denselben lediglich auf den Genuß der Zinsen von besagtem Vermögen beschränkt, welche Beschränkung den gesetzlichen Vorschriften gemäß hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 27. Januar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Privat-Secretair Johann Wilhelm Rebiger hieselbst und dessen verlobte Braut die Jungfer Juliane Jeanette Knoff durch einen am 2ten d. M. gerichtlich vor uns verlautbarten Ehevertrag die am hiesigen Orte statutarisch Statt findende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes unter sich gänzlich ausgeschlossen haben.

Danzig, den 10. Februar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der hiesige Bürger und Handlungs-Agent George Julius Focking und dessen jetzige Ehegattin Laura Antoinette geb. Fristrow haben durch einen am 14. Januar d. J. vor Vollziehung ihrer Ehe notarialisch errichtetem und am 7. Februar d. J. annoch gerichtlich vor uns anerkannten Vertrag die am hiesigen Orte statutarisch statt findende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes unter sich gänzlich ausgeschlossen, welches hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 10. Februar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das dem Kriegsrath Beyme gehörige sub Litt. XII. No. 150. hieselbst belegene auf 82 Rthl. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzte wüste Grundstück, den Galgenberg, öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 5. April 1826, um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Klebs angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihre Gebotte zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe der Grundstücke kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden. Elbing, den 15. December 1825.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das denen Gottfried und Anna Stegmännschen Eheleuten gehörige sub Litt. B. LV. 2. und 10. zu Preuschmark gelegene auf 2333 Rthl. 10 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 22. März,

den 24. Mai und

den 22. Juli 1826, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Klebs angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird, wobei noch bemerkt wird, daß die Vergütigung aus der Königl. Westpreuß. Domainen-Feuer-Societät für die eingeäscherten Gebäude 400 Rthl. beträgt.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 23. December 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll die denen Erben der Christina Elisabeth Baasner gehörige sub Litt. A. I. 97. d. belegene auf 135 Rthl. gerichtlich abgeschätzte Fleischbank öffentlich versteigert werden. Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 24. April 1826, um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Franz anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 23. Januar 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 14. des Intelligenz-Blatts.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß von jetzt ab für das Vermahlen der Gerste zu Graupe in der großen und Weitzenmühle zwei Silbergroschen pro Centner an Metzgefälle erhoben werden wird.

Danzig, den 6 Februar 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Zur Vermiethung der Speise-Buden auf Mattenbuden No. 4. 5. 6. vom 1. April d. J ab auf drei nach einander folgende Jahre stehet ein Termin allhier zu Rathhause auf

den 28 Februar d. J. Vormittags um 11 Uhr

an, in welchem Termin Miethslustige ihre Gebotte zu verlautbaren haben werden. Danzig, den 6. Februar 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Subhastationspatent.

Das dem Einsaassen Gerhard Wiebe zugehörige in der Dorfschaft Schadwalde sub No. 8. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in 3 Hufen 7 Morgen 150 Ruthen Land nebst den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bestehet, soll auf den Antrag eines Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 3420 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 15. November c.
den 15. Januar und
den 17. März 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Assessor Thiel in unserem Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 11. August 1825.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Das zur Kaufmann Friedrich Wilhelm Jordanschen Concursmasse gehörige unter den niedern Lauben hieselbst sub No. 71. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem brauberechtigten Großbürgerhause mit $7\frac{1}{2}$ Morgen Radical-Acker bestehet, soll, nachdem es auf die Summe von 1564 Rthl. 13 Sgr. 5 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 3. Januar,
den 3. Februar und

den 3. März 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Assessor Gronemann in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 30. September 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

Das den Einsaassen Samuel Thomasschen Eheleuten von Tragheim zugehörige in der Dorfschaft Caldowe sub No. 20. a. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in 7 Morgen zeitemphyteutischen Landes und dem Antheile an der Werderkathe bestehet, soll auf den Antrag der Anna Ludwigschen Erben von Tragheim, nachdem es auf die Summe von 158 Rthl. 26 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es steht hiezu ein Licitations-Termin auf

den 17. März 1826,

welcher peremtorisch ist, vor dem Hrn. Assessor Gronemann in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienburg, den 3. December 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

Das der Wittwe und den Erben des Krügers Christoph Fleischhauer zugehörige in der Dorfschaft Katznase sub No. 2. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in 5 Morgen, 200 †Ruthen Land, einem Wohnhause und Gaststall nebst Kruggerechtigkeit bestehet, soll auf den Antrag eines Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 600 Rthl. 20 Gr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehet hiezu der peremtorische Licitations-Termin auf

den 23. Mai 1826,

vor dem Herrn Assessor Grosheim in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Es ist auf den Antrag eines Realgläubigers zugleich über das vorbezeichnete Grundstück und die dafür zu erwartenden Kaufgelder der Liquidations-Prozeß eröff-

net worden. Es werden daher alle diejenigen, welche an dieses Grundstück aus irgend einem Grunde einen Real-Anspruch zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, in dem anberaumten Termine ihre Forderungen anzumelden und gehörig zu begründen, wobei wir ihnen die Verwarnung ertheilen, daß die Aussenbleibenden mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer als die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt werden wird, auferlegt werden soll.

Marienburg, den 22. December 1825.

Königl. Preußisches Landgericht.

Das dem Einsaassen Joseph Sczuka sen. zugehörige zu Krolowlaß Intendantur-Amts Pelplin gelegene Erbpachts-Grundstück von zwei Hufen Land culmischen Maaßes, nebst den darauf befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden ist auf den Antrag eines Realgläubigers sub hasta gestellt worden. Die Licitations-Termine zum Verkauf des Grundstücks stehen auf

den 16. Januar,
den 20. Februar und
den 22. März 1826,

und zwar die beiden erstern vor uns auf hiesiger Gerichtsstube, letzterer aber, welcher peremtorisch ist, im Amtshause zu Resenczyn an, wozu wir bietungs- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Ersuchen einladen, in diesen Terminen, vorzüglich aber in dem letztern peremtorischen Termin zu erscheinen, und ihre Gebotte abzugeben, der Meistbietendbleibende hat beim Mangel rechtlicher Hindernisse den Zuschlag zu gewärtigen.

Die Taxe dieses Grundstücks die inclusive der darauf befindlichen Saaten und Inventarienstücke auf 620 Rthl. abschließt, ist täglich auf unserer Registratur einzusehen. Mewe, den 22. November 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

Edictal-Citation.

Auf dem hieselbst sub Litt. A. XI. No. 139. belegenen Grundstücke sind auf den Grund des in der Martin Haußmannschen Pupillensache am 5. August 1793 errichteten und den 12ten ejusdem & anni confirmirten Erbrezesses per decretum vom 2. September 1793 für den Johann Haußmann 166 Rthl. 20 Sgr. und für die Elisabeth Zett 133 Rthl. 10 Sgr. mütterliche Erbgelder zur Eintragung notirt worden.

Das Haupt-Document ist verloren gegangen, und es werden daher von Seiten des unterzeichneten Königl. Stadtgerichts, auf den Antrag des Besitzers gedachten Grundstücks, alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben glauben, hiemit öffentlich aufgefordert, in dem auf

den 8. März 1826, Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Justizrath Franz angesetzten Termin sich zu melden, ih-

re Ansprüche anzuzeigen, und zu bescheinigen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und das gedachte Document für mortificirt erklärt werden wird. Elbing, den 28. October 1825.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Auf den Grund des in der Jacob Janzenschen Verlassenschaftssache unterm 24. Juni 1800 errichteten Erbvergleichs, sind ex Decreto vom 5. November 1802 für die Anna Janzen jetzt verwittwete Philipps auf dem im hiesigen Territorio sub Litt. C. XXI. No. 19. belegenen Grundstücke 1237 Rthl. 63 Gr. (21 Sgr.) väterliche Erbgelder eingetragen worden.

Das hierüber sprechende Hypotheken-Document ist durch eine entstandene Feuersbrunst angeblich verloren gegangen, und ist über diese Summe bereits löschungsfähig quittirt. Es werden demnach nach Vorschrift der Allgemeinen Gerichts-Ordnung Theil 1. Tit. 51. §. 117. alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber an gedachtem Documente Ansprüche zu haben glauben, hiedurch aufgefordert, in dem

auf den 8. März 1826, Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Justizrath Franz angesetzten Termin sich zu melden, ihre Ansprüche anzuzeigen und zu bescheinigen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und das vorerwähnte Document für amortissirt erklärt werden wird.

Elbing, den 10. November 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

In dem Hypothekenbuch des dem Schulzen Jacob Wolf gehörigen zu Parschau sub No. 1. gelegenen Grundstücks Rubrica III. loco 2. sind auf den Grund des gerichtlich recognoscirten Kauf-Contrakts vom 12. April 1788 und confirmirt den 21. October 1797 für den Johann Ephraim Flier an Erbgelder 562 Rthl. 13 Gr. 9 Pf. zu 5 pr. Ct. zinsbar eingetragen, welche laut gerichtlicher Quittung desselben am 17. Juli 1799 bezahlt worden.

Das ausgefertigte Document, nämlich der gerichtlich recognoscirte Kaufcontract vom 12. April 1788 und confirmirt den 21. October 1797, verbunden mit dem Hypotheken-Recognitionsscheine vom 21. October ejd. ist verloren gegangen, und soll auf den Antrag des Besitzers aufgeboten und amortisirt werden.

Es werden daher die Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- und sonstige Briefs-Inhaber, welche an die gedachte Post von 562 Rthl. 13 Gr. 9 Pf. Ansprüche zu machen haben, aufgefordert in termino

den 22. März 1826, Vormittags um 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle sich zu melden, widrigenfalls ihre Präclusion erfolgen und das verloren gegangene Document amortisirt werden wird.

Marienburg, den 17. November 1825.

Königl. Preuß. Landgericht.

Nachdem über die Kaufgelder des in nothwendiger Subhastation für 2500 Rthl. verkauften, früher dem Einsaassen Salomon Peters gehörigen in der Dorfschaft Eichwalde No. 4. gelegenen Grundstücks auf den Antrag des Acquirenten der

Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche an das vorbezeichnete Grundstück aus irgend einem Grunde einen Realanspruch zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, in dem auf

den 23. März k. J.

in unserm Terminszimmer vor Herrn Assessor Thiel anberaumten Termine entweder in Person oder durch gesetzlich Bevollmächtigte, wozu wir denen, welchen es hier an Bekanntschaft mangelt, die hiesigen Justiz-Commissarien Reimer, Zint, Müller, Hackebeck und Trieglaff in Vorschlag bringen, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und gehörig zu begründen, wobei wir ihnen die Verwarnung ertheilen, daß die Aussenbleibenden mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer desselben als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt werden wird, auferlegt werden soll.

Marienburg, den 22. November 1825.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachungen.

Daß der Einsaasse Johann Gottlieb Wolter aus Stalle und die Jungfrau Anna Eleonora Dorn aus Marcushoff sich gerichtlich verlobt, und durch einen vor unterzeichnetem Gericht verlautbarten und von demselben bestätigten Vertrag Hinsichts der einzugehenden Ehe die hier provinzialrechtlich zwischen Eheleuten bürgerlichen Standes bestehende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen haben, wird hiedurch öffentlich bekannt gemacht.

Marienburg, den 18. November 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

Der Miethsmann Reinhold Jahn aus Schadwalde und dessen Braut Anna Regina separirte Hirschfeld geb. Pankrat aus Altweichsel, haben vor Eingehung der Ehe, durch den gerichtlichen Vertrag vom 17. December 1825 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen, welches hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 9. Januar 1826.

Königl. Preussisches Landgericht.

Gemäß des hier aushängenden Subhastationspatents soll das dem Michael Gurski zugehörige Erbpachtsgut Owczarken von 5 Hufen 6 Morgen 10 Ruthen culmisch, welches auf 987 Rthl. 16 Sgr. 8 Pf. taxirt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation in Terminis

den 7. Januar,
den 7. Februar und
den 7. März 1826,

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich licitirt und in dem letzten peremtorischen Termine mit Genehmigung der Interessenten dem Meistbietenden zugeschlagen werden, welches Kauflustigen, Besitz- und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht, und zugleich auch alle etwanige unbekannte Realgläubiger bis zu diesem Termine ad li-

quidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Kaufgeldermasse werden präcludirt werden.

Dirschau, den 16. November 1825.

Königl. Westpreuß. Landgericht Subkau.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstätte affigirten Subhastationspatent ist zum nothwendigen Verkauf der den Amtmann Wittichschen Erben zugehörigen allhier vor dem Dirschauer Thor sub No. 153. belegenen Hufe Säeland (von der jedoch schon früher 1 Morgen 143 □R. Preuß. veräussert) welche nebst der noch dazu gehörigen Scheune unterm 23. November d. J. 713 Rthl. 10 Sgr. 8 Pf. nach landschaftlichen Prinzipien abgeschätzt worden, der peremtorische Licitationstermin auf

den 20. März 1826 Nachmittags um 2 Uhr

allhier in unserm Geschäftszimmer angesetzt. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher aufgefordert, alsdann zu erscheinen, die Kaufbedingungen zu vernehmen, ihre Gebotte ad protocollum zu geben, und hat nach Ablauf des Termins, geschehener Einwilligung der Besitzer und des Extrahenten, der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen, in soferne nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen sollten, indem auf die später eingehenden Gebotte keine Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe kann zu jeder Zeit in unserer Registratur mit mehrerer Musse eingesehen werden.

Zu dem anberaumten Termin werden zugleich die etwanigen unbekannten Real-Prätendenten unter der Warnung vorgeladen:

daß wenn sie in demselben nicht erscheinen sollten, sie mit ihren etwanigen Real-Ansprüchen auf das gedachte Grundstück werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Preuß. Stargardt, den 24. December 1825.

Königl. Preuß. Kreis-Justiz-Commission.

Vermöge besondern Auftrags.

Montag den 27. Februar a. c. sollen 40 Klafter büchen Brennholz in zweifüßigen Kloben, 30 Klafter fichten Brennholz in dreifüßigen Scheiten, auch eine Quantität Eichen, Nutz- und Kiefern-Bauholz in stehenden Bäumen aus dem Czerzniauer Walde versteigert, und den Meistbietenden bei irgend annehmlichen Gebotten, jedoch gegen sofortige baare Bezahlung zugeschlagen werden. Kauflustige werden ersucht sich an diesem Tage und zwar von Vormittags 10 Uhr ab im Kruge in Groß-Czerzniau einzufinden.

Schöneck, den 9. Februar 1826.

Der Sequestrations-Commissar Woit.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung des zur Ventroßschen Concurs-Masse gehörigen in Klein-Brunau oder Kunzendorff gelegenen, im Scharpauschen Erbbuch pag. 19. B. eingetragenen Grundstücks, bestehend aus einem Wohngebäude, Stall mit Krug- und Haakgerechtigkeit und zwölf Morgen gutem und drei Morgen unbrauchbarem Lande im Außenteiche der Weichsel vom 1. Mai c. bis dahin *fut.* ist ein Termin auf

den 28. Februar d. J. Nachmittags 1 Uhr

an Ort und Stelle in dem zu verpachtenden Grundstücke anberaumt, zu welchem wir zahlungsfähige Pachtlustige hiedurch vorladen.

Tiegenhoff, den 11. Februar 1826.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Zur öffentlichen meistbietenden einjährigen Verpachtung des zum Gute Schönbergerfähre gehörigen Wohnhauses nebst Garten, des Malzhauses, der Brandweinbrennerei und des Brauhauses, nebst dazu gehörigen Utensilien, der Scheune und des Brandstalles, imgleichen der Ländereien von circa 48 Morgen culmisch, im Ganzen oder theilweise ist ein Termin auf

den 3 März a. c. Nachmittags um 1 Uhr

an Ort und Stelle in dem zu verpachtenden Gute anberaumt worden, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die Licitationsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen, und der Bestbietende, wenn keine rechtliche Hindernisse obwalten sollten, den Zuschlag zu gewärtigen hat. Tiegenhoff, den 10. Februar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es sollen unter Vorbehalt der erforderlichen Genehmigung die bei den hiesigen publ. Wasser- und Röhrenleitungsbauten erforderlichen sämmtlichen Grundgräber-Arbeiten, als das Aufgraben schadhafter und Einbringen neuer Röhren; das Aufgraben der Blind- und Schließkrahnbrunnen, Abzugsröhren, Röhrenpfosten, Stöckeschießen, Reinigen der publ. Faul- und Abzugs-Gräben als auch der Schlammkasten und dgl. mehr, an den Mindestfordernden auf 3 oder 6 hintereinander folgende Jahre, je nachdem die Offerten vortheilhaft erkannt werden dürften, vom 1. April d. J. ab im Wege der Licitation ausgethan werden. Hiezu stehet ein Licitations-Termin allhier zu Rathhause auf

den 24. Februar c. Vormittags um 10 Uhr

an, zu welchem Uebernehmungslustige und cautionsfähige Personen mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die diesfälligen Austhuungs-Bedingungen in der Calculatur beim Calculatur-Assistent Herrn Bauer täglich eingesehen werden können. Danzig, den 11. Februar 1826.

Die Bau-Deputation.

Zur Ueberlassung der Lieferung der zu den städtschen Reparatur- und Flickbauten erforderlichen Holzmaterialien, als: fichten Bauholz, Bohlen, Dielen, Latten rc. auf 1 Jahr vom 1. April 1826 bis dahin 1827 an den Mindestfordernden stehet ein Termin allhier zu Rathhause auf

den 28. Februar c. Vormittags um 10 Uhr

an, zu welchem Lieferungslustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die diesfallsigen Bedingungen täglich in der Calculatur beim Calculatur-Assistenten Herrn Bauer eingesehen werden können.

Danzig, den 11. Februar 1826.

Die Bau-Deputation.

Zur Ueberlassung der zu den städtschen Bauten erforderlichen Nägel auf ein Jahr vom 1. April 1826 bis dahin 1827 an den Mindestfordernden stehet ein Licitations-Termin allhier zu Rathhause auf

den 2. März d. J. Vormittags um 11 Uhr

an, zu welchem die Herren Nagelschmiede und sonstige Lieferungslustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die diesfallsigen Bedingungen in der Calculatur beim Calculatur-Assistenten Herrn Bauer täglich eingesehen werden können. Danzig, den 11. Februar 1826.

Die Bau-Deputation.

Zur Ueberlassung der zu den städtschen Flick- und Reparatur-Bauten erforderlichen Gallerdohlen und Gefäßholzes auf 1 Jahr vom 1. April 1826 bis dahin 1827 an den Mindestfordernden ist hier zu Rathhause ein Licitations-Termin auf den 2. März c. Vormittags um 10 Uhr angesetzt, zu welchem Lieferungslustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die diesfallsigen Bedingungen täglich in der Calculatur beim Calculatur-Assistenten Herrn Bauer eingesehen werden können.

Danzig, den 11. Februar 1826.

Die Bau-Deputation.

Da ich von dem Mexicanischen General-Consul Herrn von Gorostizeo zu Brüssel beauftragt worden bin, für die nach Mexico bestimmten Preußischen Handels-Güter in den Provinzen des Preuß. Staats von der Weser bis zur östlichen Grenze, Ursprungs-Zeugnisse auszufertigen, auch sonst innerhalb dieses Bezirks vorkommende Geschäfte, welche auf den Handel mit Mexico Bezug haben, zu besorgen, und Sr. Excellenz der Herr Minister des Innern und des Handels mich autorisirt hat, diesen Auftrag anzunehmen, so verfehle ich nicht das handelnde Publikum hievon mit dem Ersuchen in Kenntniß zu setzen, sich in Fällen, welche Handels-Geschäfte mit Mexico betreffen, an mich zu wenden. Stettin, den 30. December 1825.

(Gez.) E. Ebert, Königl. Rechnungsrath und Dirigent des hiesigen Königl. Comptoirs der Seehandlungs-Societät.

A u c t i o n e n.

Montag den 20. Februar 1826, soll in dem neuen Auctions-Locale Jopengasse sub Servis-No. 745. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Courant durch Ausruf verkauft werden:

An Mobilien: 1 mahagoni Stehspiegel, 1 breiter Pfeilerspiegel im mahagoni Rahmen, Spiegel in nußbaumene und gebeitzte Rahmen, eine 8 Tage gehende Stutzuhr im Alabaster-Gestell, 1 Monatsuhr im lackirten und vergoldeten Kasten, Sopha mit Kattun- und Leinwand-Bezug, moderne Stühle, 1 mahagoni Eckspind mit Spiegelthür, 1 mahagoni Bettgestell, nußbaumene, fichtene und gestrichene Eck-, Glas-, Kleider- und Linnenschränke, Klapp-, Thee-, Wasch- und Ansetztische, ma-

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 14. des Intelligenz-Blatts.

hagoni Commoden, Bettgestelle mit Gardienen und mehreres nützliches Hausgeräthe. An Kleider, Linnen und Betten: 1 blauer Atlas-Halb-Mantel mit Zobelbesatz und Meisterstückfutter, 1 Rosa Atlas- ohngefütterte Halb-Mantel mit Zobelbesatz, seidene, taffentne Kleider, Umschlagetücher, Frauen-Ueberröcke, kattune Ueberröcke, Hemden, Kissen und Bettbezüge, tuchene, boyene Mäntel, Ueberröcke, Hosen und Westen, Ober- und Unterbetten, Kissen und Pfühle. An Zinn, Kupfer, Messing, Blech- und Eisengeräthe: zinnerne Teller, Terrinen nebst Deckel, Salzfässer mit Deckel, zinnerne Bierkannen, zinnerne tiefe Schaalen, kupferne Grapen und Kessel, Blech- und Eisenwerk.

Ferner: 2 kleine Distilir-Grapen, eine Doppelflinte, 3 einfache Flinten und eine gezogene Büchse.

In der angekündigten Auction den 20. Februar 1826 im Auctions-Locale Jopengasse No. 745. kommen folgende Gegenstände zum Verkauf:

An Porcellain: 45 Paar porcellaine Theetassen, 12 dito Chocoladetassen, Kaffeekannen, Chocoladekannen mit silbernen Beschlag, Schmandkannen, Spülkummen, Zuckerdosen, Theedosen, Unterschüsseln, 1 Pianoforte im mahagoni Kasten, 44 mahagoni Stühle, 1 mahagoni Schreibbureau mit Spind, 1 mahagoni Commode, ein dito Spieltisch, 1 dito Engl. Sophabettgestell, Engl. geschliffene Weingläser, Portergläser, Desertgläser, Champagnergläser, Carafinen.

Ferner: Tuch und Boye in mehreren gattlichen Resten.

In der zum 20. Februar 1826 angekündigten Auction im Locale Jopengasse sub Servis-No. 745. kommen folgende Effekten zum Verkauf:

An Waaren: 5 und 6/4 breite Engl. Cattune in halben Stücken und gattlichen Resten, 4/4 breite Patent-Callicos, 5/4 breite Engl. Glanz-Ginghams, Bombasin, Baracan und Stuffe, baumwollene Toilinets, einfarbige gestreifte und quarirte Halbseidenzeuge in halben Stücken und Resten, 7/4 breite Bettzeuge, 6, 7, 8 und 9/4 große Madrasfrangen- und kattunene Tücher, diverse lederne lange und kurze Damenhandschuhe und mehrere verschiedene Artikel mehr.

Ferner: 1 Goldstück, 1 eiserner Geldkasten.

Auf Verfügung Es. Hochedlen Rathes kommt ebenfalls ein Pferd zum Verkauf.

Zur angekündigten Auction den 20. Februar 1826 im Locale Jopengasse sub Servis-No. 745. kommen zum Verkauf:

Eine Parthie Klempner-Geräthschaften, bestehend in Handhammer, Sickenhammer, Tellerhammer, Polierhammer, 1 großer und 6 kleine Amboße, 1 eiserne Gußform, Sperrhaken, Löthkolben, Salzzangen, Umschlageisen, Stockscheeren, Kugelformen, Pfaffenstöcke von verschiedener Gattung, Hauer in Päcke, Sickenstöcke, Spitzzangen, 1 Kasten mit verschiedenen Stangen und Meißel, eine Parthie Eisarten.

Montag, den 27. Februar 1826, soll gegen die große Mühle sub Servis-No. 359. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Preuß. Cour. durch Ausruf verkauft werden:

An Silber: 6 silberne Eß-, 13 dito Theelöffel, 1 eingehäusige silberne Taschenuhr, eine 2gehäusige dito. An Mobilien: eine 24 Stunden gehende Wanduhr mit Wecker und bleiernen Gewichten mit hölzernen Kasten, Spiegel in gebeitzten und polierten Rahmen, Spiegelblaker, fichtene und gebeitzte Klapp-, Thee- und Ansetztische, Glas-, Linnen- und Kleiderspinde, 1 Bettgestell mit kattunenen Gardienen, Stühle mit triepenen Kissen und mehreres Hausgeräthe. An Kleider, Linnen und Betten: 1 blau tuchene Bikesch mit Taluppenfutter, 1 Wildschur, Kläppen- und Ueberröcke, Westen, Hosen, Tafellaken, Servietten, Handtücher, Bettbühren, Bettlaken, Mannshemden, mousseline Halstücher, Fenstergardienen, Ober- und Unterbetten, Pfühle und Kissen.

Ferner: Porcellain, Fayence, Zinn, Kupfer, Messing, Blech- und Eisengeräthe und diverse Bilder.

Die Wittwe und Erben des Nikolaus Conrad von Sperlingsdorf sind gesonnen, ihren daselbst gelegenen Hof mit 2 Hufen, 9 Morgen Land, nebst im guten Stande befindlichen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden und einer Kathe, aus freier Hand (ohne Auktion) im Laufe des Monats Februar d. J. zu verkaufen. Liebhaber können sich deshalb beim Einsaassen Isaac Penner zu Mirau, Marienburgschen Gebiets, melden.

Mittwoch, den 1. März 1826, soll auf Langgarten sub Servis-No. 191. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Preuß. Cour. durch öffentlichen Ausruf verkauft werden.

An Mobilien: 1 großer Spiegel mit Säulen und Bronce in mahagoni Rahmen, 1 mahagoni Sopha mit Bronce und gelbem Moor-Bezug, 1 halb Dutzt mahagoni Stühle mit Rohr, 10 zuckerkistne Stühle, 1 mahagoni Commode, 2 mahagoni Spieltische, 1 ovaler birnbaumner Speisetisch auf mehrere Personen zu vergrößern, 1 Stutzuhr auf Feder schlagend und auf ein Postament zu stellen, 1 birkenes Schreibepult, 1 großes Spind von Lindenholz mit 6 Schubladen nebst mehrerem Hausgeräthe. An Betten und Kissen: 1 Madratze und 2 Madratze-Kopfkissen, 1 blaustreifiges Deckbett, 2 Kopfkissen, weiße mousseline große und kleine Gardienen, 1 grüne Merino-Gardiene, 3 Dutzt porcellaine Teller, eine große Lampe. An Kleider: 2 ganz neue und 2 mittel Uniformen, 2 Ueberröcke, 2 Mäntel, tuchene casimirne und lederne Hosen, 1 Hut mit Feder, 2 Schärpen, 6 Portd'epées, 1 Chakot nebst Behang, 4 neue Epauletten, Degen, Säbel und Degengehenke, 1 damascirte Büchse, 1 doppelt Gewehr, 2 einfache Gewehre.

An Bücher: Mathematische, Geometrie, Algebra, Anfangsgründe der Artillerie, Kriegskunst, Vorlesung über Taktik, mehrere militairische Bücher und Charten.

Dienstag, den 28. Februar 1826, Vormittags um 10 Uhr, soll auf freiwilliges Verlangen der Frau Wittwe des verstorbenen Mitnachbar Franz Jantzen in ihrem in der dritten Trift gelegenen Hofe zu Groß-Waldorf, indem der Hof verpachtet ist, und der Pächter sein eigenes Inventarium hat, sämmtliches todtes und lebendiges Inventarium durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden in Preuß. Cour. verkauft werden, als:

Kühe, Pferde, eiserachsige Auf- und Arbeitswagen, Schlitten, Pflug, Eg-

gen, Häckfellade, Pferde-Geschirre und das zur Acker-Wirthschaft gehörige Geräthe, Gesinde-Betten, wie auch Zinn, Kupfer, messingenes und eisernes Küchen- und Stallgeräthe und andere nutzbare Sachen mehr, wie auch das noch vorräthige Heu. Der Zahlungs-Termin für hiesige sichere und bekannte Käufer wird bei der Licitation bekannt gemacht werden.

Das zu Ohra unter der Servis-No. 218. belegene zur Kaufmann Hohnfeldtschen Nachlaßmasse gehörige Grundstück, welches aus einem Wohnhause mit drei heitzbaren Stuben mit Gypsdecken, zwei Sommerstuben, Küche, Speisekammer, Boden und Balkenkeller und einem Hofe, worauf sich ein Kuh- und Pferdestall befindet, nebst einem Garten und kleinen Wiesenplatz besteht, soll durch den Unterzeichneten in dem hiezu auf

den 6. März 1826 Vormittags um 10 Uhr

angesetzten Termin öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Es werden daher Kauf- und Zahlungsfähige zu diesem Termin mit dem Bemerken eingeladen, daß die nähern Kaufbedingungen ebenfalls vollständig bei dem Unterzeichneten jederzeit zu erfahren sind. Danzig, den 16. Febr. 1826.

D. G. Barendt, Auctionator.

Verpachtungs.

Die Nutzung der Fischerei in der Ostsee, von den dem Intendantur-Rath Jung in Brösen gehörigen Grundstücken soll

Dienstag den 21. Februar a. c. Vormittags um 10 Uhr

für dieses laufende Jahr öffentlich an Ort und Stelle verpachtet werden, und werden Pachtlustige ersucht, sich in dem Badehause des Herrn Bladau in Brösen an benanntem Tage und Stunde gefälligst einzufinden.

Zernecke, Curator der sequestrirten Güter Neuschottland und Brösen.

Die Friedrich Rexinschen früher Sengerschen Grundstücke in Großbürgerwald mit 60½ Morgen Acker- und Wiesenland in mehreren Tafeln, einem Wohngebäude für 2 Familien, 2 Ställe und 2 Scheunen, sollen im Ganzen oder auch in mehreren Theilen auf ein oder auf drei Jahre April d. J. ab

Freitag den 3. März d. J. Vormittags um 10 Uhr

öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden, und werden Pachtlustige eingeladen, sich an dem bestimmten Tage und Stunde in dem auf den Grundstücken befindlichem Wohngebäude, das bis jetzt von den Pächtern Gebrüder Fiedler bewohnt wird, gefälligst einzufinden, woselbst ihnen die Pachtbedingungen bekannt gemacht werden sollen, auch selbst nach erfolgter Pacht-Licitation die Contracte sogleich abgeschlossen werden können.

Wer vor dem Termin nähere Nachricht über die Grundstücke und der Pacht selbst einziehen will, kann solche von dem Oeconomie-Commissarius Zernecke, in der Böttchergasse No. 251. wohnhaft, einholen.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Nach Ankauf des ehedem Räthlerschen zuletzt Gumlichschen Brauhauses dritten Damm No. 1421. für unsere Anstalt sind wir nunmehr im Stande, über

Wiederverkauf oder Vermiethung zu unterhandeln, nachdem eins oder das andere bei den zu erwartenden Offerten für uns am vortheilhaftesten seyn wird. Unterzeichneter Richter, Hundegasse No. 285. wird darüber jeden Sonntag Morgens bis 9 Uhr und von 2 Uhr Nachmittags ab bis 6 Uhr Abends nähere Auskunft geben.

Danzig, den 9. Februar 1826.

Die Vorsteher des städtschen Lazareths.

Richter. Köhn. Saro. Braun.

Das in der Pfaffengasse unter der Servis-No. 819. belegene massive Wohnhaus mit zwei Stuben, Küche, Boden, Keller und Hausraum, soll aus freier Hand billig verkauft werden. Das Nähere ist in der Jopengasse No. 730. oder auch in der Hundegasse No. 273. in den Vormittagsstunden zu erfragen.

Mein für einen Sattler ganz vorzüglich eingerichtetes Haus ist für meinen Kostenpreis zu verkaufen oder auch zu vermiethen Rechtstädtschen Graben No. 2059. Hallmann.

Verkauf beweglicher Sachen.

Eine vierjährige Stutte steht aus freier Hand zu verkaufen. Wo? erfährt man Burgstrasse No. 1669.

Um einen kleinen Rest frische Holländische Heringe schnell zu räumen, werden solche Hundegasse No. 335. zu dem äusserst billigen Preise von 1 Rthl. pr. $\frac{1}{16}$ erlassen.

Ein gut conservirtes Berliner tafelförmiges Fortepiano mit weisser Claviatur im mahagoni Kasten steht für den Preis von 55 Rthl. zum Verkauf 1sten Damm No. 1108.

Ein oder auch zwei schwarze starke Arbeitspferde sind billig zu verkaufen Schmiedegasse No. 279.

Sehr schöner schwarz und grüner Saffian, grüne, rothe und gelbe Schaafleder, ganz dünne gelbe, nußfarbene und vorzüglich schöne blasse Englische Schaafleder zu Hutfutter werden billig verkauft Rechtstädtschen Graben No. 2059.

Gut conservirtes Pferde- und Kuhheu, sowohl in Haufen zu 3 bis 4 Fuhren als auch Centnerweise ist zu verkaufen. Wo? erfährt man Heil. Geistgasse No. 994. zwei Treppen hoch.

Wegen Räumung des Platzes stehet auf dem Holzfelde an der rothen Brücke vor dem legen Thor gutes 2- und 3füßiges rohes Balkenholz und Ruchenholz, bei Quantitäten gegen sehr billige Preise zu verkaufen.

In der Musikalienhandlung des F. W. Ewert ist so eben erschienen: f. Pfte. Echo-Walzer aus Euryanthe v. Neithardt, 5 Sgr. Cotillon nach Melodien aus der Oper „der Schnee" v. Belcke, 7½ Sgr. Spohr, Walzer und Cotillon aus der Oper „Der Berggeist" 3 Sgr. 9 Pf. Rondeau aus Euryanthé von Weber, 7½ Sgr. Pranger, Liebeskatechismus, komisches Gedicht von Gerhard, eingelegt in das Singspiel „Die Wiener in Berlin" 5 Sgr. Rhapsodien von Aloys Schmitt, 1 Rthl. 7½ Sgr. 6 Lieder v. Neithardt 15 Sgr. Erlkönig, Ballade v. Göthe, mit Musik v. Schubert, 10 Sgr. Onslow, der Alkade von Vega, Oper

im Klavierauszuge, 2 Rthl. 15 Sgr. Mozart, Quintett eingerichtet zum Quartett v. Classing, 1 Rthl. 10 Sgr. Die Wiener in Berlin, 20 Sgr. Die Schneider-mamsells, 12½ Sgr. Eisenhofer, Vokal-Quartett für Männerstimmen, 10 Sgr. Diabelli, Sonatinen aus den beliebtesten Opern zu 4 Hände. Czerny, Variat. üb. „Es ritten drei Reiter" 15 Sgr. Kalkbrenner, Les Charmes de la Valse, 10 Sg. Huldigung der Freude, eine Sammlung auserlesener Modetänze f. Pfte. von Beethoven, Hummel, Kalkbrenner, Spohr, Spontini, Weber u. a. m. in einzelnen Heften zu 3¾ Sgr. Ausserdem findet man bei mir eine Auswahl der vorzüglichsten Musikalien, welche im verfloßnen Jahr erschienen sind, eine Sammlung von Steinabdrücken zu sehr billigen Preisen, auch nehme ich Subscription an auf den Universal-Atlas der neuern Geographie von F. W. Spehr, wovon bereits 6 Lieferungen erschienen sind, welche bei mir vorräthig liegen und wovon die Lieferung von 6 Blatt roy. fol. 1 Rthl. kostet.

Frische Pomm. Butter, Holl. Heringe à 20 Sgr. pr. $\frac{1}{16}$, bittere Mandeln, Citronenschaalen, Werd. Schmandkäse, weißer Canehl, Cassia, Fensterglas in Kisten, Märkischer Theer, Russische Tabacksblätter, Cichorien, Stärke, türkischen Pfeffer, Kreuzkümmel, Blauholz in Stücken, Bicken und Hacken mit Stiehl, sind sehr billig zu haben Langenmarkt No. 491.

Bestellungen auf best Brückschen Torf die ganze Ruthe à 2 Rthl. 20 Sgr., die halbe Ruthe a 1 Rthl. 10 Sgr. frei vor des Käufers Thüre werden angenommen bei Herrn Verch, Poggenpfuhl No. 208. und ist fortwährend zu haben Alt Schloß No. 1670. bei J. C. Michaelis.

Bestellungen auf trocken büchen Brennholz, den Klafter zu 5 Rthlr. 5 Sgr. frei vor des Käufers Thüre, werden angenommen Brodbänken- und Kürschner-Ecke, No. 664. bei J. M. Emmendörffer sen.

Blühende Hyacinthen sind im Poggenpfuhl No. 382. zu haben.

Wattirte Warschauer Schlafröcke für Herren und Damen, dergleichen Bezüge und wattirte Bettdecken werden fortwährend zu billigen Preisen verkauft Langgasse No. 367. bei D. W. Falk.

Frischer Citronensaft die große Flasche 10 Sgr., frische Holl. Voll-Heringe das $\frac{1}{16}$ 1 Rthl. 10 Sgr., pr. Stück 1½ Sgr. verkauft Laube, Poggenpfuhl No. 236.

Ein neues Pianoforte ist für billigen Preis zu verkaufen in Ohra bei Albrecht.

Vermiethungen.

Langgarten No. 112. in der ersten Etage ist ein Logis von 4 Stuben, nebst Küche, Keller und Holzgelaß, Pferdestall und Wagenremise zum 1sten April zu vermiethen.

Langgasse No. 527. beim Conditor Perlin ist noch eine Stube nebst Küche und Kammer zum Holzgelaß Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Auch ist daselbst das gute Lindauer Bier à 2 Sgr., auch das beste Putziger Bier à 1½ Sgr. pr. Bouteille, gegen Zurückgabe der leeren, zu haben.

Pfefferstadt No. 236. ist die Untergelegenheit mit zwei großen und einem kleinen Zimmer, geräumiger Küche, Holz- und Gemüsekeller, Kammer, Hofplatz und Apartement, wie auch in der 3ten Etage ein Zimmer mit Seitenkabinet von Ostern dieses Jahres ab zu vermiethen. Das Nähere nebenbei im Eckhause Vormittags.

In dem ehemals Aegidischen Hause auf Langgarten ist die zweite Etage, bestehend in 4 Zimmern, nebst Gesindestube, Küche, Boden und Keller zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Nähere Nachricht erhält man in der Langgasse No. 528.

Brodbänkengasse No. 698. ist die Hange-Etage wie auch Saal und Gegenstube, nebst Boden, Küche und Keller zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Zwei Stuben, eine Kammer und Boden nebst Küche, Keller und Holzgelaß sind noch in der Mittel-Etage Langgasse No. 529. an ruhige Bewohner zu vermiethen. Das Nähere darüber in demselben Hause in der Unterstube von 10 bis 12 Uhr zu erfragen.

Die belle Etage in der Langgasse No. 60. ist zu Ostern rechter Ziehzeit an unverheirathete Männer zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

☞ In der Johannisgasse No. 1378. ist ein freundlicher Obersaal nebst Stube und Kammer nach hinten, Boden, Heerd und Keller zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Ruhige, einzelne Bewohner, würden diese Wohnung vorzugsweise wohlfeilen Zinses erhalten.

In dem Hause Langefuhr No. 44. sind 2 Stuben in der untern Etage billig zu vermiethen. Nähere Nachricht ertheilt der neben an wohnende Tischlermeister Schnellenberg.

Langgasse No. 407. ist noch die Ober-Etage, welche aus drei decorirten Zimmern und sonstigen erforderlichen Piecen besteht, zu Ostern rechter Ausziehezeit 1826 zu vermiethen und das Nähere bei dem Commissionair Fischer, Brodbänkengasse No. 659. zu erfahren.

Frauengasse No. 832. sind 2 gegen einander gelegene ausgemalte und meublirte freundliche Zimmer nebst Kammer an einzelne ruhige Bewohner des Civilstandes vom 1sten März d. J. ab zu vermiethen.

Brodbänkengasse No. 695. ist die belle Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Comptoir-, Hange- und Bedientenstube parterre Küche, Keller, Boden und Holzstall rc. von Ostern d. J. hiesiger rechter Ziehzeit zu vermiethen. Das Nähere daselbst zu erfahren.

Im Hinterhause von Langgarten- und Mattenbuden-Ecke ist eine Oberwohnung mit eigener Thüre, Küche und Boden an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Hundegasse No. 245. ist eine Wohnung von 2 Stuben mit Kabinet, Boden, Keller, eigener Küche und Speisekammer zu vermiethen.

Hundegasse No. 300. ist ein Vorder- und Hintersaal nebst Gesindestube, Boden, Küche, Hofplatz und Apartement von Ostern d. J. zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Töpfergasse No. 27. ist eine geräumige Oberstube nach hinten, nebst Küche, Kammer und Holzgelaß an ruhige kinderlose Bewohner zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

Das am Olivaer Thore der Wache gegenüber gelegene Grundstück ist nebst der dazu gehörigen sehr schönen Orangerie aus freier Hand zu billigen Bedingungen zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Das Nähere erfährt man Wollwebergasse No. 1986.

In der Heil. Geistgasse No. 762. ist entweder ein Saal, eine Stube oder die Untergelegenheit, zur Handlung passend, zu vermiethen.

In dem Hause Langgasse No. 1998. Wollwebergassen-Ecke ist ein Zimmer nebst Hausraum und Boden Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

In Langefuhr der Gerlachschen Schmiede gegenüber ist das Gartenhaus nebst Garten und Gärtnerwohnung für den Sommer oder auch lieber jährlich zu vermiethen. Die Bedingungen erfährt man Langgasse No. 398. in den Morgenstunden, woselbst auch von Ostern ab ein parterre-Logis von zwei Zimmern, Kammer und Küche, wie auch ein Keller sogleich zu vermiethen ist.

In der Paradiesgasse No. 1050. ist eine Stube und Nebenstube, Kammer und Küche zu vermiethen.

Da ich Willens bin meinen in guter Nahrung stehenden Gewürzladen in dem Hause Langgasse No. 363. nebst Kram-Utensilien, Waarengelaß und Keller auf mehrere Jahre zu vermiethen, so ersuche ich hierauf Reflektirende sich ehestens bei mir zu melden. August Olßewski.

In dem Hause Heil. Geistgasse No. 776. ist ein Saal und zwei Zimmer nebst Küche und andern Bequemlichkeiten in der zweiten Etage von Ostern rechter Umziehezeit zu vermiethen. Das Nähere darüber erfährt man unten in demselben Hause.

Das Haus Pfefferstadt No. 125. ist von Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Das Nähere erfährt man daselbst.

Auf dem vierten Damm No. 1540. ist eine gemalte Stube mit oder ohne Meubeln an einzelne Personen zu Ostern zu vermiethen.

An der Radaune No. 1700. steht eine Oberwohnung mit eigener Thüre, worin zwei heitzbare Stuben nebst einer Kammer sich befinden, zu vermiethen und kann Ostern rechter Ziehezeit bezogen werden.

Baumgartschegasse No. 1035. ist ein Vorderstübchen nebst Küche an einzelne Personen zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

Vor dem hohen Thor No. 474. ist eine Ober- und Untergelegenheit zu vermiethen und Ostern oder auch sogleich zu beziehen.

In der Baumgartschengasse No. 217. ist eine Untergelegenheit, bestehend in 2 Stuben, eigener Küche, Hausraum, Holzstall, Keller und Hofplatz zu vermiethen und Ostern rechter Ziehzeit zu beziehen. Die nähern Bedingungen sind in demselben Hause 3 Treppen hoch in den Mittagsstunden von 12 bis 2 Uhr zu erfahren.

Brodbänkengasse No. 701. ist eine Stube nach vorne von Ostern rechter Ziehezeit an einzelne ruhige Bewohner zu vermiethen. Näheres daselbst drei Treppen hoch.

Das ehemalige Fritsche Haus Langgarten No. 221. (jetzt die Erholung genannt) bestehend aus 4 heitzbaren Zimmern, 2 Keller, Boden und Kammern rc. nebst Garten, bis jetzt ein öffentlicher Vergnügungsort, ganz der Art wie früher gewesen von Ostern 1826 rechter Zeit zu vermiethen. Das Nähere erfährt man Langgarten No. 230. von Morgens 8 bis 9 und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, woselbst auch mehrere Schock Rosensträuche zu haben sind.

In Schwabenthal bei der Wittwe Juncker sind Zimmer und Wagenremise zum Sommer-Vergnügen an ruhige Herrschaften zu vermiethen.

Langgasse No. 1999. sind zwei Stuben nach vorne nebst Küche, Keller und Boden vom 1. Mai an ruhige Bewohner zu vermiethen. Nähere Nachricht Wollwebergasse No. 542.

Der Krug in Klein-Walddorf nebst Stall für 6 bis 8 Kühe, Heuboden und Wagenremise, auch 10 bis 15 Morgen Land, sind zu Ostern zu vermiethen. Nähere Nachricht Böttchergasse No. 251.

In der Häkergasse No. 1473. ein und zwei Etagen hoch sind 2 Stuben mit Meubeln zu billigen Preisen zu vermiethen.

Langgarten No. 199. ist eine Stube nebst freien Eintritt im Garten zu vermiethen.

Altstädtschen Graben No. 1296. ist eine Vorderstube an einzelne Personen zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen.

Ein freundliches Zimmer ist Ketterhagischegasse No. 86. zu vermiethen.

An der Radaune No. 1688. ist eine Oberwohnung mit 2 gemalten Stuben, Stubenkammer, Küche, Boden und eigener Thüre zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 14. des Intelligenz-Blatts.

Hundegasse Plautzengassen-Ecke No. 342. ist eine Stube an einzelne Personen mit auch ohne Meubeln zu Ostern zu vermiethen.

Nahe am Krahnthor No. 1191. ist das vom Hinterhause abgesonderte Vorderhaus mit allen Bequemlichkeiten zu Ostern d. J. zu vermiethen. Das Nähere Hundegasse No. 346.

Langenmarkt No. 493. ist ein Obersaal, so wie eine Hinterstube nebst Alkoven an ruhige Bewohner zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Näheres in demselben Hause.

Langgarten No. 108. ist eine Stube nach vorne eine Treppe hoch nebst eigener Küche, Boden und Kammer an einzelne Bewohner zu vermiethen.

In dem Hause Rechtstädtschen Graben No. 2055. ist ein Saal, Schlafstube, mit auch ohne Meublen, ein Pferdestall und eine Wagenremise an einen ruhigen Bewohner im Ganzen wie auch theilweise zu vermiethen.

Brodbänkengasse No. 674. ist die zweite Etage, bestehend in 3 freundlichen Zimmern, kleiner Küche und Kammer an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Hundegasse No. 280. sind 2 Stuben gegen einander zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Mehrere sehr angenehm gelegene Zimmer sind Breitegasse No. 1198. nebst allen für eine Familie erforderlichen Bequemlichkeiten noch zu Ostern zu vermiethen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Mietbegesuch.

Es sucht ein einzelner ruhiger Bewohner ein Zimmer mit der Aussicht nach der langen Brücke und wo möglich mit einem Cabinet; auch würde die nöthige Aufwartung übernommen werden müssen. Heil. Geistgasse No. 939. erfährt man das Nähere.

Lotterie.

Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti, Brodbänkengasse No. 697.

sind sowohl Kaufloose zur 2ten Klasse 53ster Lotterie, als auch ganze, halbe und viertel Loose zur 76sten Königl. kleinen Lotterie für die planmässigen Einsätze zu bekommen.

Kaufloose zur 2ten Klasse 53ster Lotterie, deren Ziehung den 14. Februar c. anfängt, und Loose zur 76sten kleinen Lotterie, sind in meinem Lotterie-Comptoir Langgasse No. 530. zu haben.

Rotzoll.

Ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 2ten Klasse 53ster Lotterie, so wie Loose zur 76sten kleinen Lotterie sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir Heil. Geistgasse No. 994. zu haben.

Reinhardt.

Entbindungen.

Die heute Morgen um 1 Uhr erfolgte schnelle und glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben, meldet theilnehmenden Verwandten und Freunden hiemit ergebenst. E. A. Cosack.

Danzig, den 15. Februar 1826.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben zeige ich hiedurch ergebenst an. Wilh. Gust. Steffens.

Danzig, den 17. Februar 1826.

Todesfall.

Mittwoch früh um ¼ auf 4 Uhr entschlief zu einem bessern Leben Johann Gottfried Gartmann, in dem Alter von 82 Jahren und 7 Wochen nach langen Leiden an zugetretener Entzündung. Was dieser Edle als Mensch, Gatte und Vater durch treue Pflichterfüllung gewesen, lebt in dem Andenken derer, die ihn näher kannten. Mit betrübten Herzen widme ich diese Anzeige allen Freunden und Bekannten des Verklärten. Danzig, den 15. Febr. 1826.

Verw. v. Kutschenbach, geb. Gartmann, als Tochter, und im Namen der Groß- und Ur-Großkinder.

Dienstgesuche.

Ein junger Mann von untadelhaftem Lebenswandel, der eine Reihe von Jahren bei der Handlung conditionirt hat und Kenntniß von der Brauerei und Brennerei besitzt, sucht ferner ein Engagement; aufs Honorar wird nicht gesehen, sondern wünscht nur in Thätigkeit gesetzt zu seyn. Das Nähere ertheilt gefälligst das Königl. Intelligenz-Comptoir.

Es wird ein verheiratheter und brauchbarer Gärtner zur Wartung eines kleinen Gartens in Langefuhr gesucht. Wer sich hiezu qualificirt, beliebe sich bei dem Geschäfts-Commissionair Fischer, Brodbänkengasse No. 659. zu melden.

Wer die Malerkunst erlernen will, kann sich bei dem Unterzeichneten melden. M. C. Gregorovius, Langgarten No. 114.

Ein Mädchen von ungefähr 27 bis 30 Jahren, die gute Zeugnisse ihres Betragens aufweisen kann, findet als Schänkerin ein Unterkommen Pfefferstadt No. 109.

Es wird ein Schankgeselle gesucht. Nähere Nachricht Pfefferstadt No. 192.

Ein junger Mensch von unbescholtenem Ruf, der mehrere Jahre bei der Handlung in Condition gewesen, sucht ein Unterkommen, er sieht nicht auf groß Gehalt, sondern nur um in Thätigkeit gesetzt zu seyn, und wenn es verlangt wird, kann auch Caution geleistet werden. Das Nähere hierüber Seifengasse No. 949.

Ein gesitteter im Schreiben und Rechnen geübter Knabe findet sein Unterkommen in der Band- und Seidenhandlung Langgasse No. 58. neben dem Thor.

Ein Knabe von gesitteten Eltern mit den gehörigen Schulkenntnissen versehen, kann in meiner Musikalienhandlung ein Unterkommen finden.

F. W. Ewert.

Conzert-Anzeigen.

Die Bergleute werden Mittwoch den 22. Februar Nachmittags in Fromm's Garten zu Jeschkenthal ein Concert geben, wozu sie Ein resp. Publikum hiemit ergebenst einladen.

Aufgefordert von mehrern meiner wohlwollenden resp. Gäste habe ich mich veranlaßt gefunden, künftigen Sonntag den 19ten d. M. Nachmittags in dem großen Saale meines Gasthauses in Jeschkenthal durch die gegenwärtig hier anwesenden Prager Musici ein Concert zu veranstalten. Gewiß bedarf es nur dieser ergebenen Anzeige um die Anstrengungen dieser Künstler durch einen zahlreichen Besuch zu lohnen. Jeschkenthal, den 17. Febr. 1826. Schröder.

Etablissements-Anzeige.

☞ In der Wollwebergasse No. 1994. ist vorzüglich guter Zwirn in allen Farben, Näh- und Strickbaumwolle, Tapisserie- und Häkelseide, so wie jeder in dieses Fach einschlagende Artikel, zu den billigsten Preisen zu haben.

Mein Etablissement in Praust in der Hakenbude mitten im Dorfe gelegen unter dem Zeichen des goldenen Löwen bringe ich Ew. geehrten Publikum und resp. Durchreisenden ganz ergebenst in Erinnerung. Es sind bei mir alle Material- und Häker-Waaren zu den billigsten Preisen zu haben, es wird täglich Roggen- und Weitzenbrod bei mir gebacken, mit kalten und warmen Speisen und allen Sorten von Getränken kann ich zu jeder Zeit aufwarten, ich bitte daher um gütigen Besuch und werde mich bemühen durch zuvorkommende und prompte Bedienung dem mir zu schenkenden Vertrauen zu entsprechen. C. Focking.

Praust, den 9. Februar 1826.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Bei stiller häuslicher Betreibung seiner Wirthschaft ahndete der Pächter Martin Krieger zu Klein Plenendorf am 4. Februar nicht das Unglück, welches schon über seinem Haupte Raum genommen hatte, als plötzlich bei der Abenddämmerung, die in seinem Hause ausbrechende Feuersflamme, ihm die Gefahr zeigte, in welcher er sich befinde. Sein durch Mühe und Fleiß erworbenes Eigenthum, mußte der Flamme überlassen bleiben, und so steht er, welcher seit einem halben Jahre erst die gehabte Wirthschaft angetreten hatte, jetzt bei einem gänzlichen Verluste seiner Habe da, nur Hülfe suchend bei guten, liebevollen Menschen. An die edeln Bewohner Danzigs, die den Bedrängten noch nie hülflos gelassen haben, und deren Herzen sich stets in dem Ausspruche begegnen: „Lasset uns Gutes thun, und nicht müde werden" wendet er sich zuversichtsvoll in seiner Noth, und hofft daß ihm, dem Bittenden, Erhörung gewährt werde. Jede dargereichte Gabe, wird der Goldschmidt Herr Lehnhardt, Goldschmiedegasse No. 1071. gefälligst in Empfang nehmen.

Warneck, Pfarrer zu Reichenberg.

Kunst-Anzeige.

Die Doppelstrickerei, oder die Kunst ohne Nadeln zu stricken.

Diese Kunst gehört zu den angenehmsten und nützlichsten Beschäftigungen des weiblichen Geschlechts; indem man eine Menge zum Putz und zum Hauswesen brauchbare Gegenstände dadurch verfertigen kann, ohne dazu so viel Zeit und Materiale, wie bei dem gewöhnlichen Stricken mit Nadeln nöthig zu haben. Auch zeichnet sich diese neue Strickmethode vor der ältern durch Geschwindigkeit, Dauerhaftigkeit und Feinheit besonders aus, und ist auf die Verfertigung aller weiblichen Kleidungsstücke (wie einige hier angeführte Gegenstände besagen) anzuwenden, als: Spitzenkleider, Handschuhe, Hauben, Schleier, Spitzen, Blonden, Frangen, Borduren u. s. w. Da wir nun bereits an mehreren Orten mit dem besten Erfolg Unterricht in dieser Kunst ertheilt haben, und auch hier einige Zeit zu unterrichten wünschen, so finden wir uns veranlaßt zu erklären, in wiefern diese Arbeit die Doppelstrickerei genannt wird. Diese Benennung entsteht daher, weil jedesmal zwei Stücke von gleicher Form zugleich gestrickt werden, indem während der eine Theil mit den Händen (und zwar ohne Nadeln) gestrickt wird, der andere ohne Zuthun, von selbst entsteht, als: zwei Kleider, zwei Hauben u. s w., von kleinern Gegenständen können auch 10 bis 12 Stücke zugleich gefertiget werden. Auch ist noch zu bemerken, daß bei täglichem Unterricht diese Kunst in einem Monat vollkommen zu erlernen und der Apparat dazu mit wenigen Kosten verbunden ist.

Der Preis des täglichen Unterrichts von 5 Stunden ist pr. Monat 4 Rthl. Cour. Damen welche diese Arbeit zu erlernen wünschen, mögen die Güte haben sich in unsere Wohnung zu bemühen, wo auch dergleichen fertige Arbeiten stets vorräthig sind. Jopengasse No. 726. Familie Herzfeld.

Kaufgesuch.

Einen annehmlichen Käufer zu einem in der Stadt, gleichviel in welchem Theile derselben, gelegenen Grundstücke mit 5 bis 6 oder mehreren Wohnungen weiset nach das Commissions-Bureau große Hosennähergasse No. 679.

Gestohlene Sachen.

In der Nacht vom 15ten zum 16. Februar sind vermittelst Einbruchs bei mir Johannisgasse No. 1365. gestohlen worden: ein braun kalmuckner Mantel mit schwarz manchesternen Kragen, ein grünlicher tuchener Ueberrock, ein grau melirter tuchener Klapprock, ein schwarzer Felbelhut, unterschiedliche Pfeifenröhre und feine Pfeifenköpfe nebst Zubehör, und unter andern ein silberner Abguß mit einem antiken Pferdegespann auf jeder Seite, ein feiner porcelainer Kopf mit der Inschrift: Denkmal der Freundschaft, eine aus weißen und hellblauen Perlen bestehende Pfeifenschnur, ein silberner Pfeifendeckel mit drei heruntergehenden Zinken und Luthers Bildniß, ferner ein karmoisin seidener Tabacksbeutel auf welchem ein Vers und mein Name mit Perlen gestickt, eine

Hier folgt die vierte Beilage.

Vierte Beilage zu No. 14. des Intelligenz-Blatts.

röthlich lackirte viereckige Tabacksdose, ein messingner Leuchter. Gerne bin ich bereit, demjenigen, der zur Ausmittelung der Thäter mitwirkt, und mir zu einem oder dem andern des gestohlnen Gutes wieder verhilft, eine angemessene Belohnung zu geben. Dragheim.

Feuer-Versicherung.

Versicherungen gegen Feuers- und Strohmgefahr werden für die zweite Hamburger Assuranz-Compagnie angenommen, Langenmarkt No. 491. von C. H. Gottel.

Die Feuer-Versicherungs Bank in Gotha

übernimmt die Assuranz auf Grundstücke, Waaren, Getreide, Mobilien etc. zu billigen Prämien, und zahlt, nach Deckung aller Brandschäden, am Ende jedes Jahres den Ueberschuß an die versichernden Theilnehmer zurück. Bestellungen werden angenommen in der Jopengasse No. 729. bei Stobbe & von Ankum.

Vermischte Anzeigen.

☞ Obwaltender Umstände wegen können zu der am 1. März statt findenden Redoute Besprechungen zu Anzügen oder Mäntel nur bis zu Mittwoch den 22. Februar angenommen, die Anzüge selbst aber erst den 1. März geliefert werden. Die Modehandlung Kohlengasse No. 1035.

F. Maria Farina, ältester Distillateur des ächten Eau de Cologne in Cölln am Rhein No. 4711. zeigt hiemit an, daß er in Danzig keine andere Niederlage seines Fabrikats als in der Modenhandlung Kohlengasse No. 1035. besitzt, wo dasselbe einzig und allein, und nur zur Bequemlichkeit der resp. Abnehmer auch im Königl. Intelligenz-Comptoir in der anerkannten Güte und Aechtheit zu feststehenden Preisen zu haben ist:

die Kiste von 6 Flaschen zu 2 Rthl. 15 Sgr.
die einzelne Flasche 15 Sgr.

Wir Unterzeichnete statten unsern Freunden aus Neufahrwasser und Danzig den innigsten und herzlichsten Dank ab, für die freundschaftliche Theilnahme, die sie am Beerdigungstage unsers entschlafenen Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Lootsen-Commandeurs Joh. Jac. Neumann, durch so liebevolle Beweise an den Tag gelegt haben. Wir vermögen nichts weiter hinzuzufügen, als den aufrichtigen Wunsch, daß es der Vorsehung gefallen möge, sie noch lange vor dem Schmerze zu bewahren, in welchen wir durch das Absterben dieses so redlichen Mannes versetzt worden sind. Neufahrwasser, den 17. Februar 1826.

Die hinterbliebene Wittwe, Kinder u. Schwiegersöhne.

Sonnabend den 18. Februar Assemblee und Tanzvergnügen in der neuen Ressource Humanitas. Anfang um 6 Uhr.

Mittwoch den 1. März findet in derselben Ressource die zweite Redoute statt, an welcher auch Fremde, durch Mitglieder vorgeschlagen, Theil nehmen können. Sie beginnt um 8 Uhr Abends. Die Billette dazu ertheilt der Vorsteher der Vergnügungen, Herr Fleury, Langgarten No. 188. Nach dem 26. Februar werden keine Billette mehr ausgegeben. Die Comité.

In meiner Erziehungs-Anstalt, welche Knaben von 8 bis 15 Jahren auf Gymnasien und höhere militairische Lehranstalten vorbereitet, sind zwei Stellen offen; dies zur Nachricht für diejenigen Eltern und Vormünder, welche mich früher mit ihren Anträgen beehrt haben. Pfarrer Kriese.

Pr. Stargardt, den 10. Februar 1826.

Da ich auf mehreres Verlangen mich entschlossen habe, bis zum 28sten d. M., dann aber auch zum allerletztenmale die Königs- oder Abgotts-schlange zu zeigen, so mache ich dies Einem verehrten Publiko mit dem ergebensten Bemerken bekannt daß ich die Preise der Plätze abermals herabgesetzt habe. Der erste Platz kostet 5 Sgr. und der zweite 2½ Sgr. Der Schauplatz ist im Hotel d'Oliva. Hill.

Ein im Rechnungs- und Kassen-Fach geübter und erfahrner Mann der auf Verlangen auch Caution zu leisten im Stande ist, wünscht entweder ein für ihn passendes Engagement oder auch nur die Führung kaufmännischer Bücher und anderer Rechnungs-Sachen gegen ein festgesetztes Honorar zu übernehmen. Hierauf Reflektirende belieben sich gefälligst schriftlich an ihn unter der Adresse A. B. C. im Königl. Intelligenz-Comptoir abgegeben, zu melden.

Mittwoch den 22sten d. M. wird das 3te Concert und Tanzvergnügen in der Ressource zum freundschaftlichen Verein statt finden, welches den respekt. Theilnehmern hiemit ergebenst bekannt gemacht wird. Die Comité.

Verlobung.

Unsere heute vollzogene Verlobung zeigen wir unsern Freunden und Bekannten ganz ergebenst an. J. S. Plahr.

Danzig, den 16. Febr. 1826. C. H. Hameister.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 16. Februar 1826.

London, 1 Mon. Sgr. 2 Mon. — Sg.		begehrt	ausgebot.
— 3 Mon. — & — Sgr.	Holl. ränd. Duc. neue	—	—:—
Amsterdam 14 Tage — Sgr. 40 Tage — Sgr.	Dito dito dito wicht.	3: 8	:— Sgr
70 Tage — & — Sgr.	Dito dito dito Nap.	—	—
Hamburg, Sicht — & — Sgr.	Friedrichsd'or . Rthl.	5:19 .	:—
3 Woch — Sgr. 10 Woch. — & Sgr.	Tresorscheine . —	100	—
Berlin, 8 Tage pCt. Agio.	Münze . . . —	—	—
3 Woch. — pC. do. 2 Mon. & pC. d.			